

Modellkommunen

Factsheet zur Programmteilnahme

Stellen Sie sich vor, in Ihrer Kommune gäbe es ein umfassendes Konzept der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Einen Masterplan, in den alle Unterstützungsmöglichkeiten für Familien und Kinder bei Ihnen vor Ort einfließen. Die Erarbeitung einer solchen Gesamtstrategie klingt zwar aufwändig, lohnt sich aber. Denn wenn unterschiedliche Ressorts kooperieren und Angebote gut aufeinander abgestimmt sind, dann profitieren alle davon: Kinder, Eltern, Fachkräfte und Verwaltungsangestellte!

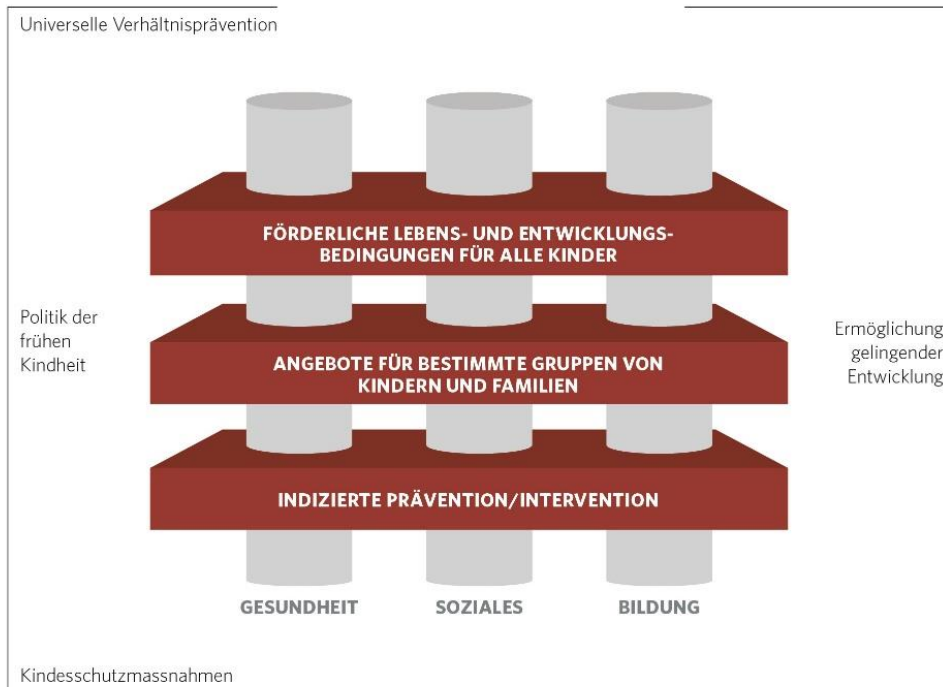
Qualität vor Ort unterstützt 20 Modellkommunen dabei, diesen Weg zu gehen und eine eigene Gesamtstrategie für eine „Politik der frühen Kindheit“ zu entwickeln und konkrete Veränderungen zu erproben.

Was ist eine Modellkommune?

Modellkommunen sind Städte oder Gemeinden, die sich auf den Weg machen, integrierte, kommunale Gesamtkonzepte der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung zu entwickeln und umzusetzen. Konkret heißt das, dass Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Verwaltungsressorts sich daran machen, vorhandene Angebote zu bündeln, eine Gesamtstrategie auszuarbeiten und gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren der frühen Bildung aus der Kommune die entstehende Politik der frühen Kindheit im Ort zu etablieren.

Vorbild für die Modellkommunen ist dabei das Schweizer Modell „Primokiz“ der Jacobs Foundation. Dieses Modell versteht eine Politik der frühen Kindheit als politische Strategie, die jedem Kind möglichst gleiche Chancen eröffnen und alle Kinder in ihrer Entwicklung fördern will. Das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystem bilden dabei gemeinsam die tragenden Säulen einer umfassenden frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, wie es diese Grafik veranschaulicht:

Gefördert vom:



Modell Primokiz: Ein integriertes Modell frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung
© Jacobs Foundation 2012

Damit Kinder und Familien nicht durch das Netz fallen, setzen unsere Modellkommunen auf die Abstimmung von Leistungen und Strukturen für Kinder einer bestimmten Altersgruppe und auf die Gestaltung von Übergängen von der Geburt bis zum Schuleintritt. Eine Politik der frühen Kindheit nimmt dabei auch Angebote und Strukturen in den Blick, die nicht nur prioritär im Frühbereich wirken, also z.B. auch die Sozialhilfe oder Schule.

Welche Unterstützung erhalten Modellkommunen durch *Qualität vor Ort*?

Für die Modellkommunen beginnt die Arbeit mit *Qualität vor Ort* mit der Analyse der Ausgangslage. Welche Angebote sind bei Ihnen vorhanden und wie gut sind diese bereits verknüpft? Welche Daten (z.B. zu Schuleingangsuntersuchungen oder zur Kitaplanung) sind für diese Analyse nutzbar? Passen die vorhandenen Angebote zu den Bedarfen vor Ort? Wo sind die Stärken, Lücken und Schwerpunkte im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kommune?

Gemeinsam mit einer externen Prozessmoderation wird anschließend erarbeitet: Wo soll es hingehen? Was soll in zwei Jahren Zusammenarbeit mit dem Programm entstehen? Die Prozessmoderation hilft Ihnen beim Formulieren Ihrer Ziele und Visionen und unterstützt Sie bei der Erstellung eines entsprechenden Maßnahmenplans.

Die Modellkommunen erhalten zwei Jahre lang Unterstützung durch die Prozessmoderation: Dieser Netzwerkprofi steht den Akteurinnen und Akteuren mit Moderationswissen zur Seite und hilft, die selbstgesteckten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Außerdem unterstützt das Programm *Qualität vor Ort* die Modellkommunen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit. *Qualität vor Ort* organisiert und finanziert passend zu Ihrem Vorhaben einen Experteninput sowie den Fachaustausch mit anderen Modellkommunen in Deutschland und der Schweiz. Auf zahlreichen Fortbildungen und Fachtagungen bekommen die Akteure der Modellkommunen zudem fachliche Impulse für ihre Arbeit.

Wer kann sich bewerben?

Wir empfehlen die Bewerbung vor allem kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit 20.000 – 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. In Ausnahmefällen ist auch die Teilnahme von größeren oder kleineren Kommunen möglich. Sprechen Sie uns dafür am besten direkt an.

Welche Voraussetzungen müssen für die Bewerbung erfüllt sein?

Vorhaben sind erfolgreich, wenn sie auf eine breite Unterstützung zurückgreifen können und politisch gewollt sind.

Die Bewerbung bei *Qualität vor Ort* erfordert daher die Initiative und Bereitschaft der Kommune, Angebote der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung bedarfsgerecht und nachhaltig zu entwickeln und sinnvoll zu vernetzen. Dazu sollten Sie die Verbindlichkeit mitbringen, sich im Rahmen von *Qualität vor Ort* auf einen ca. 24-monatigen Prozess einzulassen.

Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist die politische Unterstützung des Vorhabens, unter anderem durch mindestens zwei Amtsinhaber oder Amtsinhaberinnen der Fachbereiche Soziales/Jugend, Gesundheit oder Bildung. Außerdem sollten die für Kindertagesbetreuung zuständigen Dienste beteiligt sein. Im Verlauf des Prozesses empfiehlt sich auch die partizipative Einbindung von Vertretungen der freien und privaten Träger, Eltern, Kindertagespflege und weiteren Akteuren.

Damit Ihr Vorhaben erfolgreich wird, empfehlen wir Ihnen die Etablierung einer Steuerungsgruppe mit einem Mandat für die ressortübergreifende Zusammenarbeit. Zudem muss eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter Ihrer Kommune über genügend zeitliche

Ressourcen (ca. 20-40 Stellenprozent) verfügen, um das Vorhaben mit Unterstützung unserer Prozessmoderation zum Erfolg zu führen.

Wie kann man sich bewerben?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann laden Sie sich das Bewerbungsformular unter www.qualitaet-vor-ort.org/bewerbung herunter und senden Sie es ausgefüllt an das Servicebüro, das für Ihr Bundesland zuständig ist. Wir vereinbaren dann ein erstes Telefongespräch mit Ihnen.

Welches Servicebüro ist für meine Bewerbung zuständig?

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Servicebüro München für Bayern
Michael Schröter
Michael.schroeter@dkjs.de
(089) 12 19 321 - 13

Weitere Servicebüros

Servicebüro Berlin für Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
servicebuero-berlin@dkjs.de
(030) 25 76 76 - 510

Servicebüro Dresden für Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
servicebuero-dresden@dkjs.de
(0351) 32 01 56 - 60

Servicebüro Kiel für Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
servicebuero-kiel@dkjs.de
(0431) 66 87 08 - 19

Servicebüro Köln für Nordrhein-Westfalen
servicebuero-koeln@dkjs.de
(0221) 12 07 26 - 15

Servicebüro Trier für Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
servicebuero-trier@dkjs.de
(0651) 14 533 68 - 64